



Allendorf · Dillbrecht · Fellerdilln · Flammersbach · Haigerseelbach · Langenaubach · Niederroßbach · Oberroßbach · Offdilln · Rodenbach · Sechshelden · Steinbach · Weidelbach

Erscheinungsweise wöchentlich samstags

Samstag, 6. September 2025

Mitteilungsblatt für Haiger

Flammersbacher „Heunburg“ wird schützenswertes Geotop

Ehemaliger Steinbruch wird in nationale Datenbank aufgenommen

HAIGER-FLAMMERSBACH (öah/rst) – Der Bereich rund um den ehemaligen Flammersbacher Steinbruch „Heunburg“ ist zu einem schützenswerten Geotop ernannt worden. Das hat das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) nach einer Ortsbesichtigung mitgeteilt. „Das HLNUG nimmt den ehemaligen Steinbruch Heunburg bei Flammersbach in die Geotopdatenbank des Landes Hessen auf“, heißt es in einem Schreiben des hessischen Landesamtes, das vor erkennen, etwas weiter links (nicht im Bild) liegt Flammersbach



Ein echtes Kleinod: Der Bereich um die Flammersbacher „Heunburg“ - im Bild der „Ahrendse Weiher“ - wurde zum schützenswerten Geotop ernannt. Im Hintergrund ist der Haigerer Stadtteil Langenaubach zu sehen. Luftbild: Denis Welter

„Diese Entscheidung freut uns sehr, schließlich haben sich Magistrat und auch die Stadtverordnetenversammlung in den vergangenen Monaten für den Schutz dieses Bereichs stark gemacht“, sagte Bürgermeister Mario Schramm und erinnerte an die aktuell laufende Diskussion über einen neuen Regionalplan und den damit verbundenen angeordneten Tonabbau in gigantischer Größenordnung, der nun reduziert wird.

Die Haigerer Stadtverordnetenversammlung hatte einstimmig eine Stellungnahme verfasst, die sich unter anderem mit Rohstoffsicherung und -abbau befasst. Die Stadt fordert, das Vorbehaltsgebiet für oberflächennahe Lagerstätten westlich der Ortslage des Stadtteils Langenaubach - dazu würde auch der Bereich „Heunburg“/„Ahrendse Weiher“ gehören - im künftigen Regionalplan nicht darzustellen.

Stadt spricht sich gegen den Abbau von Rohstoffen in der Region aus

„Es kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sicher ausgeschlossen werden, dass eine solche Nutzung erhebliche Umweltauswirkungen auf die im Umfeld vorhandenen Grundwasservorkommen und damit die notwendige Trinkwassergewinnung haben kann“, heißt es in der Stellungnahme der Stadt.

Die Entscheidung des HLNUG, den Bereich „Heunburg“ zum schützenswerten Geotop zu ernennen, untermauert die Haigerer Bemühungen, einen Abbau von Rohstoffen in diesem Bereich zu verhindern.

Der Ernennung zum schützenswerten Geotop ging eine Ortsbesichtigung des ehemaligen Steinbruchs voraus, an der Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde des Lahn-Dill-Kreises, Sarah Spanknebel und Sabine Becker-Brück (Bauamt Stadt Haiger), der Beauftragte des Naturschutzbeirates des Lahn-Dill-Kreises für den Nordkreis (Karl-Wilhelm Fladerer), der Vorsitzende des Sportfischereivereins Flammersbach Udo Meiners sowie Anne Kött vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) teilnahmen.

Steinbruch gehört zum Schlotbereich eines ehemaligen Vulkans

Wie Anne Kött in der Begründung für die Ausweisung als „schutzwürdiges Geotop“ erläuterte, liegt der Steinbruch Heunburg im geologischen Strukturraum Vulkangebiet Westerwald. Er gehört zum Schlotbereich eines ehemaligen Vulkans, der vor etwa 28 bis 22 Millionen Jahren (Oligozän/Miozän) aktiv war. Die alkalibasaltischen Lavas der sogenannten Dornburg-Formation seien säulig ausgebildet, erklärt die Expertin. Die Ausrichtung der Säulen (Meiler-

stellung) weise auf den Schlot hin. Im Umfeld der ehemaligen, nun größtenteils abgebauten Kuppe seien im Wald zahlreiche Blockschuttbereiche zu finden.

Nachdem 1966 der Steinbruchbetrieb aufgegeben worden war, staute sich im Inneren ein See an, der im Volksmund nach der einstigen Betreiberfirma „Ahrendse Weiher“ genannt wird. Dadurch liegen die Basaltsäulen heute größtenteils unter Wasser.

Sportfischer erinnern an die Geschichte des Bergbaus oberhalb von Flammersbach

Am Eingang des eingezäunten Steinbruchs befinden sich mehrere Loren, ein historisches Natursteingebäude (ehemals Schmiede zur Herstellung von Werkzeugen) sowie ein größeres Gebäude, das als Unterkunft für die Arbeiter genutzt wurde. Eine Schautafel mit alten Bildern veranschaulicht die Geschichte des Steinbruchs seit 1893 und zeigt den Abtransport der Gesteine.

Geotope sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde oder des Lebens vermitteln. Sie umfassen Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralien und Fossilien sowie einzelne Naturschöpfungen und natürliche Landschaftsteile. Schutzwürdig sind Geotope, die sich durch besondere erdgeschichtliche Bedeutung, Seltenheit, Eigenart oder Schönheit auszeichnen.

Alkalibasalte wurden und wer-

den noch an zahlreichen Stellen im nordwestlichen Westerwald abgebaut. Paradebeispiel für ein ästhetisch herausragendes Geotop (aufgrund seiner Säulenbildung) ist der nahegelegene Schönbühl bei Langenaubach.

„Ein Dokument von besonderem Wert für Natur- und Heimatkunde“

Nach der Arbeitsanleitung Geotopschutz in Deutschland – Leitfaden der Geologischen Dienste der Bundesrepublik Deutschland von 2018 – gilt der Steinbruch Heunburg ebenfalls als schützenswertes Geotop, da er „für Natur- und Heimatkunde ein Dokument von besonderem Wert“ darstellt. Dies gilt umso mehr, als er vom Sportfischereiverein Flammersbach gepflegt und instandgehalten wird. Daher hat das HLNUG den ehemaligen Steinbruch Heunburg bei Flammersbach in die Geotopdatenbank des Landes Hessen aufgenommen.

Der „Schutz“ eines Geotops bedeutet, dass dieses geologische Objekt vor Zerstörung, Beeinträchtigung oder Entnahme bewahrt werden soll, weil es wissenschaftlich, landschaftlich oder kulturgeschichtlich wertvoll ist. Ein „schützenswertes Geotop“ darf nicht wie eine normale Kiesgrube, ein Steinbruch oder ein Baugrund behandelt werden, sondern muss so bewahrt werden, dass künftige Generationen noch Einblicke in die Erdgeschichte haben.

HAIGER/WETZLAR (red) – Am 30. Oktober findet der DUOday im Lahn-Dill-Kreis statt. Betriebe ermöglichen an diesem Tag einem Menschen mit geistiger, psychischer oder körperlicher Beeinträchtigung Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Wie der Name bereits sagt, bilden Mitarbeitende und Menschen mit Beeinträchtigung an diesem Tag ein Duo. Sie nehmen (möglichst) aktiv an den üblichen Aufgaben der Mitarbeitenden teil. Mitarbeitende entdecken den Einsatz und die Kompetenzen der Teilnehmenden.

Für den Menschen, der an dem Tag den Betrieb besucht, bietet der Aktionstag die Möglichkeit, einen Einblick in den Arbeitsalltag zu gewinnen. Die Unternehmen haben die Chance, den Menschen näher kennenzulernen - eine echte Chance für beide Seiten.

Fahrt für Politiker durch das Bergland

HAIGER/HERBORN (red) – Am Samstag (20. September) bietet der Naturpark Lahn-Dill-Bergland eine Parlamentarierfahrt durch das Lahn-Dill-Bergland an. Es handelt sich um eine geführte Reisebusfahrt durch die Region, an der kommunalpolitisch Tätige teilnehmen können.

Diese Halbtagestour bietet kommunalpolitisch Engagierten die Möglichkeit, die Geschichte und Entwicklung unserer faszinierenden Region kennenzulernen und in entspannter Atmosphäre zu Netzwerken. Start ist am 20. September um 10 Uhr am Parkplatz Schießplatz in Herborn.

Die Kosten betragen 20 Euro pro Person, darin enthalten sind: Geführte Tour im komfortablen Reisebus, Kurzfilmvorführung; Imbiss.

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung unter info@lahn-dill-bergland.de oder telefonisch unter der Rufnummer 02776/80116 gebeten.

Die Organisatoren sind die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar; Arbeitsloseninitiative-WALI; Diakonie Lahn Dill; Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA); Handwerkskammer Wiesbaden - Geschäftsstelle Mittelhessen; Internationaler Bund (IB); Kommunales Jobcenter Lahn-Dill; Lahn-Dill-Kreis; Landeswohlfahrtsverband Hessen

(LWV); Regionale Diakonie an der Dill.

Kontakt und Anmeldung erfolgt bei der Wirtschaftsförderung des Lahn-Dill-Kreises, www.lahn-dill-kreis.de/duoday oder per Telefon unter der Nummer 06441/407-1222.

Anmeldeschluss für interessierte Arbeitgeber sowie Teilnehmende ist der 26. September.

Wir empfehlen uns.
Grabdenkmäler und Bildhauerarbeiten in vielen Natursteinarten
Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt an!
Auf den Höfen 2 · 35708 Haiger-Fellerdilln · Tel.: 02773-2509
www.benner-natursteine.de

Ihr Steinmetz im heimischen Raum

Tagsüber bei uns, abends daheim!
Kommen Sie in unseren Seniorentreff nach Haiger

DRK Tagespflege

MELDEN SIE SICH UNTER:
TEL.: 02773 747 - 158
WWW.DRK-SENIORENZENTRUM-HAIGER.DE

Seniorencentrum HAIGER

Haus der Bestattungen
SCHMITT
· helfen · beraten · begleiten

... für einen liebevollen und würdigen Abschied !

Haus der Bestattungen - Schmitt
Erlenheck 1
35684 Dillenburg - Frohnhausen

Telefon: (0 27 71) 85 02 90 **Rufbereitschaft:** 0170 - 77 5 66 99

E-Mail: info@schmitt-bestattungen.de

Mehr Info's unter: www.schmitt-bestattungen.de

„Bestattungsvorsorge“
Planen Sie mit uns Ihren letzten Weg.

Abschiedsräume | Trauerhalle | Begegnungsraum | Trauerredner ...

Die richtige Auswahl ist entscheidend!

PLANSECUR

Ihre Finanzierungsberater in der Region

Als Plansecur Berater arbeiten wir ganzheitlich und nutzen die marktführende Finanzierungsplattform mit Angeboten von über 700 Banken/Versicherungen.

Gerne sind wir für Sie da, nicht nur in Finanzierungsangelegenheiten, sprechen Sie uns an:

PLANSECUR-TEAM HAIGER
Allendorfer Str. 58
35708 Haiger

Tel. 02773744856 • Fax 02773745667
thomas.pfeiffer@plansecur.de
thomas-pfeiffer.plansecur.de

ANTWORTEN AUF FINANZFRAGEN. plansecur.de

Kulinarisches Erbe der Region

Lebendige Rezepte: Wer hat noch Tipps aus „Omas Kochbuch“?

HAIGER (öah/sum) – Das Stadtmuseum Haiger lädt aktuell zum Mitmachen für die nächste Sonderausstellung ein: Unter dem Titel „Lebendige Rezepte – Kulinarisches Erbe aus der Region“ werden traditionelle Gerichte gesammelt, bewahrt und neu erzählt. Denn was wäre Heimat ohne ihre Aromen? Ob süß, deftig oder irgendwo dazwischen – Rezepte, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, sind wie kleine Zeitkapseln.



Vor wenigen Wochen wurde in „Haiger heute“ der Appell gestartet, alte Rezepte einzusenden. Schnell kamen Reaktionen: Eine davon war – wie sollte es anders sein – der gute alte Eierkäs‘.

Der Eierkäs‘: Ein Klassiker mit vielen Gesichtern

Margret Dienst-Schneider aus Siegen war so freundlich, ihre Variante mit dem Stadtarchiv zu teilen. Bei ihr landet der Eierkäs‘ traditionell mit Weißbrot auf dem Teller – schlicht, aber fein. In Haiger wird er meist zum „Kringekuchen“ gegessen. Schon 1936 notierte Heimatforscher Dr. Karl Löber diese kulinarische Eigenart in einem kleinen Beitrag – damals wie heute ein Beweis: Über Geschmack lässt sich streiten, aber über gute Küche nicht. „Haiger heute“ druckt an dieser Stelle sowohl das eingesandte Rezept als auch den Bericht von Karl Löber ab – zum Nachkochen, Schmökern oder zum Appetit-Holen.

Einladung zum Mitmachen

Das Stadtmuseum appelliert: Haben auch Sie ein altes Familienrezept im Notizbuch oder im Kopf, das regelmäßig auf dem Tisch landet? Dann lassen Sie uns teilhaben! Das Stadtmuseum freut sich über jeden kulinarischen Schatz, ob handgeschrieben, mundüberliefert oder auf vergilbtem Zeitungsschnipsel. Denn eines ist sicher: Geschichte schmeckt – und am besten gemeinsam. Außerdem freut sich das Museumsteam über die ein oder andere Geschichte zum Rezept: Wann wurde es gekocht (Anlass, Jahreszeit)? Gibt es besondere Erinnerungen? Wer hat das Rezept weitergegeben? Mitmachen ist ganz einfach: Rezepte können (gern digital, aber auch handschriftlich oder mit Foto) mit einer kleinen Beschreibung und dem Einsender-Namen an: **Stadtarchiv Haiger**
Stichwort: Lebendige Rezepte

Hüttenstr. 18 - 35708 Haiger geschickt werden. E-Mail: susanne.menges@haiger.de

Die schönsten Rezepte werden in der Ausstellung präsentiert – und vielleicht auch ausprobiert. Das Team freut sich auf kulinarische Erinnerungen.

Das Eierkäs‘-Rezept
6 Eier - ½ l Milch - 1 Teelöffel Salz - 2 Esslöffel Zucker
Zubereitung: Alles in ein Einliter-Weckglas füllen und verquirlen. 40 Min. im Wasserbad auf Stufe 2 stocken lassen, in die Eierkäsfom füllen und erkalten lassen. Dann stürzen und mit Zucker und Zimt bestreuen. Wird auf Weißbrot gegessen.
Margret Dienst-Schneider, Siegen

„Ajerkäs“ - Dr. Karl Löber
Da schmunzeln wir Dillkreisleute. Wenn irgendwo dieser Name aufklingt, dann sehen wir ihn vor uns stehen, schön gelb mit kleinen warzenähnlichen Gebilden, die aus den Löchern

der Eierkäseform stammen, bedeckt, mit Zucker und Zimt bestreut und lieblich duftend. Rührst du den Tisch an, so zittert er ein wenig, neben ihm steht ein Teller mit „Kringe“, der zu ihm gehört wie das Brot zur Butter.
„Krengel und Ajerkäs“ sind eine Art Nationalgericht in den meisten Dörfern unserer Heimat. Ob Kindtaufe, Konfirmation oder eine Hochzeit gefeiert werden oder ob nach einem Begräbnis die Leidtragenden sich mit Kaffee und Kuchen noch einmal stärken, immer erscheint er auf den gedeckten Tischen und würde bestimmt vermisst, wenn er einmal durch irgendeinen Zufall fehlen sollte. Und wenn auch allerlei liebliche Kuchen und Torten den Tisch füllen, so bleibt doch immer der Höhepunkt eines Kaffeeschmauses ein gutes Stück „Krengel“ dick mit „Ajerkäs“ belegt. Was die rechten Kenner sind, die schmieren ihn nämlich nicht, sondern legen ihn in dicken Scheiben auf.
Man sagt, so leichthin „Wot der Bauern net kennt, dot frist er net“, als wenn das bei anderen Leuten nicht vorkomme. Unser Eierkäse hilft, das Gegenteil zu beweisen. Es gibt nämlich eine ganze Menge zugewanderte Leute, die kein richtiges Verhältnis zu ihm gewinnen können, die ihn entweder nach einmaligem Versuch ablehnen oder aber - verzeihlicher Irrtum! - einen Pudding in ihm vermuten und ihm Löffelbewaffnet zu Leibe rücken.
Ja, man muss schon mit irgendeinem heimatlichen Wasser getauft sein, wenn man ein ge-

schworener Eierkäseverehrer werden will. Zu Nutz und Frommen derer, die einen ordentlichen „Ajerkäs“ nicht kochen können, sei sein Werdegang hier verraten. Nimm vier oder fünf Eier, schlage sie gut, tu eine Prise Salz hinzu und lass es ein Weilchen stehen. Die gelbe Farbe wird dadurch kräftiger. Als dann rühre einen Schoppen Milch hinein und schmecke mit Zucker ab, nimm aber eher zu wenig als zu viel. Das Ganze kochst du im Wasserbad und füllst es, wenn es gestockt ist, mit einem Esslöffel vorsichtig in die „Ajerkässeih“. Das ist eine Puddingform mit drei Füßchen und vielen Löchern, durch die die überflüssige Molke abläuft. Solche Eierkäseformen stellen die Breitscheider „Häwener“ (Töpfer) her. In diesen Formen erstarrt der Eierkäse und kann gestürzt werden. Mit Zucker und Zimt bestreut, bringst du ihn dann zu Tisch.
Der Eierkäse muss früher noch viel beliebter gewesen sein als heute. Um 1650 herum hießen die Hochzeiten, vielfach „Eyer Käsehoch Zeitten“. Davon erzählt eine Eingabe der Haiger Bäckerzunft vom 15. Februar 1671. Da beschwerten sich die ehrsamen Haigerer Bäcker, dass die angehenden Eheleute von den Dörfern des Kirchspiels Haiger, wenn sie in der Haigerer Kirche getraut worden waren, nicht wie seither üblich gewesen ihre, „Eyer Käsehoch Zeitten“ bei den Haiger Bäckern, die zugleich auch Wirte waren, feierten, sondern nach der Trauung tracks nach Hause fuhren, um da zu feiern und Eierkäse zu vertilgen.

Gottesdienste und Termine

Veranstaltungen der Kirchen und Gemeinden in Haiger und den Stadtteilen

Ev. Kirche Haiger, Rodenbach und Steinbach
Gottesdienste: Sonntag, 7.9.: **Haiger:** 10.30 Uhr
Rodenbach: kein Gottesdienst
Steinbach: 9.15 Uhr
Evang. Gem. Mühlenstraße
So.: 10 Uhr, Gottesdienst
EvG Haiger (Schillerstraße)
Sonntag: 10.30 Gottesdienst. **Di.:** Krümelkiste (Kinder 0-3 Jahre 15.30); 17-19 Uhr, Teenkreis (7.-9. Klasse). **Mi.:** 17-18.30 Uhr, Ameisenjungschär; 17-18.30 Uhr, Jungschär (4.-6. Klasse); 19.30 Uhr, Gebet; 20 Uhr, Treffpunkt Bibel. **Do.:** 19 Uhr, Jugend.
Lighthouse Haiger
Gottesdienste: Sonntag: Ankommen 10 Uhr, 10.30 Uhr Beginn - Stadion Haarwasen
Freie ev. Gemeinde Haiger (FeG - Hickenweg 34):
Sonntag: 10.30 Uhr. **Mo.:** 17 Uhr Jungschar. **Di.:** 19 Uhr Kreis junger Erwachsener. **Mi.:** 15 Uhr Bibelgespräch. (GBS). **Do.:** 9.30 Uhr „Krabbelmäuse“; 19.30 Jugend
Neuapostolische Kirche Haiger
So.: 10 Uhr, Gottesdienst.
Mi.: 20 Uhr, Gottesdienst.
Jehovas Zeugen, Haiger (Sathelstr. 28, Flammersbach)
Gottesdienste: Sonntag: 13 Uhr
Freitag: 19 Uhr (auch in Rumänisch); **Russisch:** Sonntag: 10 Uhr.
Mi.: 19 Uhr. Infos zu Streamangebote: www.jw.org.
Evangelische Kirche Allendorf

und Haigerseelbach
1. So. im Monat: 9.30 Uhr Gottesdienst Kirche in Haigerseelbach und 11 Uhr Kirche in Allendorf. **2. So.:** 11 Uhr gem. Gottesdienst, Allendorf. **3. So.:** 9.30 Uhr Gottesdienst Allendorf und 11 Uhr Haigerseelbach. **4. So.:** 11 Uhr gem. Gottesdienst Kirche in Haigerseelbach. **5. So.:** 9.30 Uhr Gottesdienst Kirche in Allendorf und 11 Uhr Kirche in Haigerseelbach.
Ev. Kirche Dillbrecht, Fellerdilln, Ofdilln:
Sonntag, 7.9.: 10.30 Uhr Dillbrecht.
Dorfcafé Gemeindehaus Fellerdilln (Rommelstr.): vorübergehend wegen Umbau geschlossen.
Teenkreis: mittwochs 18.30 Uhr (alle 2 Wochen) in Dillbrecht.
Frauenkreis: (jd. 1. Mi. im Monat) 14.30 Uhr in Dillbrecht. **Frauentreff:** 19.30 Uhr (1. Do. im Monat) in Ofdilln. **Bibelstunden:** 19 Uhr: Ofdilln montags; Fellerdilln mittwochs. **Jungschar:** freitags 17.15 Uhr in Dillbrecht. **Chor:** Di. 19.30 Uhr Ofdilln (alle 2 Wochen).
Freie ev. Gem. Dillbrecht
So.: 10.30 -11.30 Uhr; 1. Sonntag im Monat: 18 -19 Uhr, Do. 19.30 – 20.30 Uhr: Bibel- und Gebetskreis.
Freie ev. Gemeinde Fellerdilln
So.: 10 Uhr, Gottesdienst und Bibelentdecker. **Mo.:** 18.30 Uhr, Teenkreis. **Di.:** 20 Uhr, Hauskreis (2-wöchig). **Do.:** 20 Uhr, Zeit für Gebet/Kleingruppen (wechselnd).

EvG Flammersbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst / Abendmahl – jd. 1., 3. und 5. Sonntag mit Predigt. **Di.:** 20 Uhr Gebetsstunde. **Fr.:** 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen- u. Jungenjungschar, 20 Uhr Jugendstunde.
Ev. Kirche Langenaubach und Flammersbach
Sonntag, 7.9.: 10 Uhr Langenaubach mit Kinderbetreuung. **Krabbelgruppe:** (1. + 3. Mittwoch im Monat), 15.30 Uhr, Michaela Hornof 0151/75045400. **Männer Aktions-Treff:** (1. Mi. im Monat), 19 Uhr; Peter Oppermann 0160/5841986. **Jungschar „Königskinder“:** Freitags (Termine abwechselnd mit Pfadfinder-Treffen der FeG um 17 Uhr Julia Kaiser 0176/47971787).
FeG Langenaubach
So.: 10.45 Uhr Gottesdienst. **Di.:** 20 Uhr Bibelstunde. **Do:** 20 Uhr Posaunenchor; 15 Uhr, Frauenstunde (jd. letzten im Monat). Pfadfinder: alle 14 Tage, 17.30 -19.
EvG Haigerseelbach
So.: 10 Uhr, Mahlfeyer/Abendmahl; 11 Uhr Predigtgottesdienst. **Do.:** 20 Uhr, Bibel-/Gebetsstunde.
Ev. Kirche Roßbachtal
Sonntags: Gottesdienste um 9.15 Uhr und 10.30 Uhr im Wechsel in den Kirchen Weidelbach, Oberroßbach und Niederroßbach.
Christl. Versammlung Oberroßbach (Inselstr. 17)
Sonntags: 10.45 Uhr Wortverkün-

digung. **Mi.:** 15.45 Uhr Jungschar 1 (5 Jahre bis 4. Schuljahr); 17.30 Uhr Jungschar 2 (5. bis 7. Schuljahr); 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Do.:** 19.30 Uhr Jugend.
FeG Ofdilln
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis. **Di.:** 18 Uhr, Jungschar. **Mi.:** 18 Uhr, bibl. Unterricht; 20 Uhr Gebetsstunde; **Do.:** 9 Uhr, Frauenfrühstück (alle 14 Tage); 15.30 Uhr, Königskinder.
FeG Rodenbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst; 10 Uhr KidsChurch. **Di.:** 19 Uhr Bibelstunde; 19 Uhr Gewächshaus (jd. letzten im Mon.). **Mi.:** 18 Uhr Grow Teenkreis; 18 Uhr Frauen-Gebetskreis (jd. 1. im Mon.). **Do.:** 10 Uhr Miniclub (Eltern und Kinder, jd. 1. im Mon.); 19 Uhr „Of der Schmide“ für Männer. **Fr.:** 14.30 Uhr Seniorenkreis (jd. 2. im Mon.).
Ev. Kirche Sechshelden
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. **Di.:** 14.30 Uhr, Frauenstunde (1. im Mon.), ev. Gemeindehaus. **Mi.:** 9.30 Uhr, Spielkreis für Babys und Eltern, ev. Gemeindehaus.
CVJM Sechshelden
So.: **Gottesdienst** 11 oder 14 Uhr (parallel Kinderstunde); **Di.:** 17-18.30 Uhr große Jungschar (4. bis 8. Schulklasse); **Mi.:** 20 Uhr Gebetsstunde. **Do.:** 17-18.30 Uhr kleine Jungschar (1. bis 4. Schulklasse); 19.30-21 Uhr Jugendkreis; alle Termine in der Hofstraße 37. **Fr.:** 15.30 - 17 Uhr Jungscharsport (1.

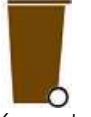
bis 8. Schulklasse); 19.30 Uhr-22 Uhr Sport Willi-Thielmann-Halle.
Freie ev. Gem. Steinbach
So.: 10.30 Uhr, Gottesdienst. **Do.:** 20 Uhr, Gebetsstunde.
Freie ev. Gem. Weidelbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst u. Youtube. **Do.:** 19.30, Gebetsstunde.
Katholische Pfarrei „Zum Guten Hirten an der Dill“
Samstag, 6.9.: Haiger: 16 Uhr Hl. Messe in vietnamesischer Sprache. **Samstag, 13.9.:** Haiger: 18 Uhr Vorabendmesse. **Kontakt:** Pfarrei Tel. 02771/ 263760, info@katholischanderdill.de; Homepage: www.katholischanderdill.de.

Notfall
Im Notfall wählen Sie bitte folgende Notrufnummern:
Feuer/Unfall/Notfall: **112**
Rettungsdienst / Krankentransport: **06441 / 19222**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD): **116 117**
Giftnotruf: **06131 / 19240** (Tag und Nacht erreichbar!)
Polizeinotruf: **110** - Polizei: **02771 / 907-0**

Notdienste
APOTHEKENNOTDIENST und Nachtdienst in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.apothekerkammer.de oder kostenlos aus dem Festnetz unter Tel.: 0800 / 0022833.
ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST, ZENTRALE: Dillenburg, Hindenburgstraße 15 (altes Ärztehaus), 3. Etage.
Öffnungszeiten: mittwochs: 14-22 Uhr, freitags: 14-22 Uhr, samstags: 7-22 Uhr, sonntags: 7-22 Uhr, Feier- und Brückentage: 7-22 Uhr. Voranmeldung erbeten: Tel. 116 117 (ärztl. Dispositionszentrale). Weitere Infos: www.bereitschaftsdienst-hessen.de.
BUNDESWEHR: Sanitätsdienstliche Bereitschaft für Soldaten: Im Sanitätszentrum Alsberg-Kaserne, Rennerod, Anmeldung allgemein: Tel.: 02664 / 503-4104, Anmeldung Zahnarzt: Tel.: 02664 / 4114.
ZAHNÄRZTE: Der zahnärztliche Notfallvertretungsdienst ist über die Rufnummer 01805 / 607011 zu erfragen. Sprechstunden am Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr bis 11 Uhr und von 17 bis 18 Uhr.
AUGENÄRZTE: Augenärztlicher Notdienst Dillenburg: Notdienstzentrale der Augenärzte Mittelhessen in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Gießen, Friedrichstraße 18, Tel.: 0641/98546444.
TIERÄRZTE: Der tierärztliche Notdienst ist bei den Haustierärzten zu erfragen. Nur für Haiger: Joachim Weber, prakt. Tierarzt, Hickenweg 5, Haiger, Tel.: 02773 / 1680. Bereitschaftsdienst tierärztlicher Notdienst für Pferde: Bernd Millat, Pferdepraxis Aartalsee, Wetzlarer Straße 9, 35756 Bellersdorf, Tel.: 06444 / 921133.

LAHN-DILL-KLINIKEN: Besuchszeit täglich 14 - 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr). Besuchen dürfen Personen, die keine Erkältungssymptome haben. Zum Schutz der Patienten wird empfohlen während des stationären Aufenthaltes möglichst einen Besuch von jeweils einer Stunde. Für Patienten auf Intensiv- und Weaningstation sind Besuche nach Abstimmung mit dem leitenden Arzt möglich. Besuchszeiten:
Intensivstation in Wetzlar: 15 – 16 Uhr und 19 – 19:30 Uhr
Intensivstation Dillenburg: 11 – 13 Uhr und 16 – 18 Uhr
Weaningstation Dillenburg: 11 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr
In Ausnahmefällen ist der Besuch nach Rücksprache mit dem leitenden Arzt auch außerhalb dieser Zeiten möglich.
Telefon Wetzlar: 06441/79–1; **Telefon Braunfels:** 06442/3020
Telefon Dillenburg: 02771/396–0.
SPERR-NOTRUF: Tel.. 116 116 (gebührenfrei) Zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen.
TELEFONSEELSORGE: Tel. 0800 / 1110 111(kostenfreie Hilfe in schwierigen Lebenssituationen rund um die Uhr).
FRAUENNOTRUF: Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116 016 (kostenfreie Beratung rund um die Uhr und in mehreren Sprachen).
FORSTAMT: Die Rufbereitschaft des Forstamtes Herborn ist über die Rufnummer 02772 / 47040 (Anrufbeantworter) erreichbar.

RUFBEREITSCHAFT STADTVERWALTUNG:
Tel.: 02773 / 8110
STADTWERKE: Tel.: 02773 / 811 811
FRIEDHOF: Anmeldungen von Bestattungen: Samstag 17 Uhr bis 18 Uhr, Tel.: 02773 / 811-490

Müllabfuhrtermine vom 08.09. bis 13.09.2025	 Hausmüll Graue Tonne	 Papier Blaue Tonne	 Kompost Braune Tonne	 Wertstoffe Gelbe Tonne
Bezirk	Datum	Datum	Datum	Datum
Haiger			09.09.	
Allendorf			09.09.	
Dillbrecht				
Fellerdilln				
Flammersbach			09.09.	10.09.
Haigerseelbach				
Langenaubach			08.09.	10.09.
Niederroßbach	12.09.			
Oberroßbach	12.09.			
Ofdilln				
Rodenbach	12.09.		08.09.	
Sechshelden				08.09.
Steinbach	12.09.			08.09.
Weidelbach	12.09.			

IMPRESSUM	
Verlag: VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar (Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)	Ansprechpartner Stadtverwaltung Haiger: Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, presse@haiger.de, Tel.: 02773 / 811-333)
Redaktion: Claudia Schmidt (verantwortlich), Michael Schmutzer-Kolmer, Tel.: 06441/959-283, E-Mail: haiger-heute@vrm.de	Erscheinungsweise: wöchentlich samstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt.
Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich), VRM Mittelhessen Media Sales GmbH, Tel.: 06441/959-124, Fax: 06441/959-299, E-Mail: anzeigen-mittelhessen@vrm.de	Die Verteilung erfolgt an alle erreichbaren Haushalte in Haiger, Allendorf, Dillbrecht, Fellerdilln, Flammersbach, Haigerseelbach, Langenaubach, Niederroßbach, Oberroßbach, Ofdilln, Rodenbach, Sechshelden, Steinbach und Weidelbach.
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim	Für unaufgeforderte eingesandte Manuskripte/Fotos übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr oder Haftung. Artikel müssen mit Namen und Anschrift des Verfassers gekennzeichnet sein.
Geschäftsführer: Michael Emmerich	

EINE ECHTE „ERFOLGSGESCHICHTE“



Gute Partnerschaft: Matthias Scholl (l.) von der Firma Weiss Chemie + Technik überreichte 1500 Euro an Wehrführer Sven Alber (Mitte) und den Vereinsvorsitzenden Daniel Schwedes.

Foto: Thorsten Seefeldt/Stadt Haiger

Zahlreiche Gäste durfte Moderator Dilauro zum großen Feuerwehrjubiläum begrüßen. Auch der Vereinsvorsitzende Daniel Schwedes und Wehrführer Sven Alber freuten sich über den guten Besuch. „Es stehen große Projekte vor uns wie zum Beispiel der Bau des Feuerwehrhauses“, erinnerte Schwedes und dankte im Namen der Wehr der Stadt Haiger, allen Feuerwehrkameraden und deren Familien sowie Stadtbrandinspektor Andreas Dilauro.

In seiner Begrüßung erwähnte Moderator Dilauro besonders die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung, „ohne die die Haigerer Wehr nicht das wäre, was sie ist“, und den Stadtbrandinspektor a.D. Dieter Peter. Ebenfalls hieß er die Landtagsabgeordneten Stephan Grüger (SPD) und Jörg-Michael Müller (CDU) sowie Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel (CDU) willkommen. Erfreulich sei auch die Teilnahme von Vertretern der Haigerer Firmen Kühne und Nagel, PMS Pulverich und Weiss Chemie + Technik. „Sie sind besondere Partner der Feuerwehr, ohne die dieses Ehrenamt nicht erbracht werden könnte. Die Unternehmen seien seit Jahren „ein verlässlicher Partner der Feuerwehr“. Dillenburgs Bürgermeister Michael Lotz hatte als Vorstand des Feuerwehrverbandes den Dillkreis eine Spende mitgebracht, die bei den Haigerer Kameraden verständlicherweise gut ankam. Auch „Weiss Chemie + Technik“ sowie Kühne + Nagel überreichten Spendenschecks.

„Als sich vor 150 Jahren die Männer von Haiger entschlossen, eine freiwillige Feuerwehr zu gründen, hatten sie sicherlich die Hoffnung, dass diese Vereinigung der Bevölkerung eine bessere Hilfe bei Feuernöten und anderen Notlagen bringen könnte“, sagte Dilauro. „Es war die Bereitschaft, ganz freiwillig, ohne jeden Zwang Verantwortung zu übernehmen und aus den Brandkatastrophen der Vergangenheit und Gegenwart zu lernen. Der Gedanke, für die Bürgergemeinschaft den Feuegefahren entgegenzutreten, hatte unsere Vorfahren dazu bewegt, den Schritt von der Pflichtfeuerwehr zur Freiwilligen Feuerwehr zu wagen.“ In der damaligen Zeit sei dies ein großer Schritt ins Ungewisse gewesen, aber die Bewohner von Haiger hätten dies als einen notwendigen Weg angesehen, was sich in den Mitgliederlisten aus der Gründerzeit erkennen lasse. „Aus fast jedem Haushalt war mindestens eine männliche Person Mitglied der freiwilligen Feuerwehr“, erklärte der Moderator. Er wies besonders auf die leistungswerte Chronik „150 Jahre Feuerwehr Haiger“ hin, die ab sofort für fünf Euro im Stadthaus erhältlich ist. Sie enthält Berichte zur Geschichte der Wehr sowie zu Großeinsätzen wie spektakulären Unfällen, Hochwasser-Ereignissen und dem Waldbrand 2022 im Roßbachtal.

„150 Jahre Sicherheit“ Kreisbrandinspektor Harald Stürtz, der auch für Landrat Carsten Braun sprach, fasste das Jubiläum kurz zusammen: „Es bedeutet 150 Jahre Sicherheit für die Menschen in Haiger, 150 Jahre Kameradschaft, 150 Jahre neue Herausforderungen, Erfolgserlebnisse, Trauer, Schmerz, Betroffenheit, das Betrauern von Kameraden, Verzicht und flächendeckenden Brandschutz. Auch er lobte die Gründung der Kinderfeuerwehr

„Feuerfunken“ Bürgermeister Mario Schramm hatte nachgerechnet und berichtete, dass die Freiwillige Feuerwehr Haiger seit 54.750 Tagen und seither 1.314.000 Stunden Dienst für den Nächsten und damit Dienst für die Bürgerschaft geleistet habe. „Dieser runde Geburtstag ist Ausdruck der Erfolgsgeschichte einer unserer wichtigsten Organisationen, in der seit 1875 unzählige Ehrenamtliche in verantwortungsbewusster Arbeit ihren Einsatz und Bereitschaft geleistet haben“, sagte der Rathauschef. Diesem engagierten Ehrenamt gelte es, Danke zu sagen und Ehre zu erweisen. Seit Gründung in 1875 habe sich die Aufgabenstellung der Wehr inhaltlich total geändert. Lag der Fokus der ehrenamtlichen Arbeit ursprünglich ausschließlich auf der Brandbekämpfung – anfangs wurde das Wasser zur Brandbekämpfung noch mit Ledereimern zur Brandstelle befördert – so bildeten heute die technischen Hilfestellungen bei Unfällen (Haushalte, Betriebe oder auf der Straße) den Hauptschwerpunkt ihrer Arbeit. Die damit verbundenen Gefahren und das notwendige moderne technische Gerät stellten mittlerweile höchste Anforderungen an die Aus- und Fortbildung. Allerdings seien das Ziel und der Leitzedanke „Dienst am Nächsten“ unverändert geblieben – das sei in der heutigen Gesellschaft nicht hoch genug zu bewerten und müsse weiter in die Zukunft hineingetragen werden. Schramm: „Sie halten sich zu jederzeitigem Einsatz für die Gemeinschaft bereit und setzen ihr Leben und ihre Gesundheit aufs Spiel, um anderen zu helfen, dafür gilt unser Dank.“ Darüber hinaus sei die Feuerwehr aus dem Vereinsleben der Stadt Haiger nicht wegzudenken und trage durch vielfältige Veranstaltungen und Teilnahmen an Veranstaltungen wesentlich zur örtlichen Gemeinschaft bei.

Schramm erinnerte daran, dass das erste Feuerwehrhaus auf dem Steigplatz stand und Jahre später der Stützpunkt in der Kreuzgasse gebaut worden sei. Jetzt arbeite die Stadt gemeinsam mit der Wehr auf Hochtouren am Umzug in die Allendorfer Straße. „Das Baurecht in Form eines Bebauungsplanes steht kurz vor dem Abschluss, sodass, wenn alles gut läuft, mit dem Baubeginn in 2026 gerechnet werden kann.“

24 Stunden Bereitschaft Schramm dankte allen aktiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden auch aus den Stadtteilwehren, für ihr riesiges Engagement im Dienst der Gemeinschaft und der Bürgerschaft – „und das jeden Tag, 24 Stunden lang im Ehrenamt“. Ein ganz besonderer Dank galt auch den Familienangehörigen, die ganz wesentlich dazu beitragen, dass die Wehrleute so viel Zeit in dieses wichtige Ehrenamt einbringen könnten. Der Bürgermeister gratulierte herzlich und wünschte im Namen des Magistrates allen Feuerwehrangehörigen, dem Wehrführer Sven Alber, der Einsatzabteilung, der Jugend- und Kinderfeuerwehr, der Alters- und Ehrenabteilung und den Haigerer Feuerwehrmusikanten für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg, möglichst wenig Schadensfälle und weiterhin eine hervorragende Kameradschaft.

-öah/tse/rst-

Weitere Berichte zum Jubiläum folgen in der nächsten Ausgabe von „Haiger heute“!

„Unermüdlich bereit, Leben zu retten“

Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck feiert mit der Haigerer Feuerwehr ihren 150. Geburtstag

HAIGER (öah/tse/rst) – „Seit eineinhalb Jahrhunderten stehen Sie unermüdlich bereit, um Leben zu retten, Brände zu bekämpfen und in Notsituationen zu helfen“, sagte Hessens Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck (CDU) beim Festakt der Freiwilligen Feuerwehr Haiger anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens. Im Rahmen der gut besuchten Veranstaltung auf dem Marktplatz verlieh er die Ehrenplakette des Landes Hessen an die Haigerer Kernstadtwehr und übergab drei Zuwendungsbescheide, mit denen der Umbau des Feuerwehrhauses in Rodenbach, der Neubau des Stützpunktes in Haiger und die Beschaffung eines Löschfahrzeuges unterstützt werden. Zum offiziellen Kommerz waren viele politische Vertreter, aber auch Bürger aus Haiger gekommen, um den Wehrleuten zu ihrem Geburtstag zu gratulieren. Bürgermeister Mario Schramm erklärte, „Ehrenamt sei keine Arbeit, die nicht bezahlt wird, sondern Arbeit, die unbezahlbar ist“.

Nach seiner Festrede überreichte der Minister der Stadt Haiger drei Zuwendungsbescheide im Gesamtwert von rund 900.000 Euro. Gefördert werden der Neubau des Feuerwehrhauses in Haiger mit 711.260 Euro sowie die Beschaffung eines Staffellochfahrzeuges StLF 20-V für die Freiwillige Feuerwehr Haiger mit insgesamt 57.900 Euro. Zudem hat die Stadt Haiger einen weiteren Bescheid für den Erwerb und Umbau des Feuerwehrhauses im Stadtteil Rodenbach (ehemaliges KROMedia-Gebäude) in Höhe von 140.360 Euro erhalten.

„Ein gut ausgestattetes Feuerwehrhaus ist das Herzstück einer leistungsfähigen Wehr“

Mit diesen Bescheiden könne die Einsatzbereitschaft auch in Zukunft gewährleistet werden. „Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses in Haiger schaffen wir eine moderne und zukunftsfähige Infrastruktur, die den hohen Anforderungen des heutigen Brand- und Katastrophenschutzes gerecht wird. Ein funktionales und gut ausgestattetes Feuerwehrhaus ist das Herzstück einer leistungsfähigen Feuerwehr. Hier wird nicht nur Technik untergebracht, sondern auch Ausbildung, Kameradschaft und Nachwuchsarbeit gepflegt“, erklärte Poseck, der sich ins „Goldene Buch“ der Stadt eintrug.

Minister Prof. Dr. Poseck trägt sich in das „Goldene Buch“ der Stadt ein

Das neue Staffellochfahrzeug für die Haigerer Wehr werde diese Infrastruktur perfekt ergänzen. Es ersetze ein über 30 Jahre altes Fahrzeug und stelle sicher, dass die Feuerwehr Haiger auch in Zukunft bestens für ihre anspruchsvollen Einsätze gerüstet sei. Mit der zusätzlichen Förderung für das Feuerwehrhaus im Stadtteil Rodenbach solle die Einsatzfähigkeit der gesamten Feuerwehr in Haiger gestärkt werden, und es werde sichergestellt, dass auch in diesem Stadtteil eine leistungsfähige und moderne Feuerwehrstruktur gewährleistet sei. Gleiches gilt für die offizielle Fahrzeugübergabe eines „MTF“ während der Veranstaltung an die Freiwillige Feuerwehr Dillbrecht (Bericht in der nächsten Ausgabe).

„Das 150-jährige Jubiläum der

Feuerwehr Haiger ist ein herausragendes Ereignis, das nicht nur für die Wehr selbst von Bedeutung ist, sondern auch für die gesamte Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger. Wenn eine Feuerwehr ihren 150. Geburtstag feiert, ist das vor allem ein Zeichen für die gute Zusammenarbeit und gelebte Kameradschaft. In Haiger ist es gelungen, über Jahrzehnte ein Umfeld zu schaffen, in dem sich die Kameradinnen und Kameraden heimisch und zugehörig fühlen“, sagte der Innenminister.

Lob für die Neugründung der Kinderfeuerwehr – der Haigerer „Feuerfunken“

Das beweise auch die jüngste Neugründung der Kinderfeuerwehr – der Haigerer „Feuerfunken“ (wir berichteten) mit 24 Mitgliedern. „Die Freiwillige Feuerwehr versteht sich als eine große Familie, die sich durch großen Einsatz auszeichnet. Das ist in diesen herausfordernden Zeiten wichtiger denn je“, erklärte Poseck.

Mit der Ehrenplakette des Landes Hessen werde das jahrzehntelange, verlässliche Engagement der Kameradinnen und Kameraden gewürdigt. „Seit eineinhalb Jahrhunderten stehen sie unermüdlich bereit, um Leben zu retten, Brände zu bekämpfen und in Notsituationen zu helfen. Diese Tradition ist ein starkes Fundament für die Sicherheit der Menschen vor Ort und ein sichtbares Zeichen des Zusammenhalts“, sagte der Minister: „Den rund 300 Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Haiger danke ich für diesen unerlässlichen Einsatz“.

Feuerwehr steht für Einsatzbereitschaft, Mut und Gemeinsinn

Die Wehr stehe beispielhaft für Einsatzbereitschaft, Mut und Gemeinsinn. Sie gebe den Bürgern das Vertrauen, im Notfall schnell und zuverlässig Hilfe zu bekommen. Poseck: „Dieses Jubiläum ist deshalb nicht nur ein Rückblick auf 150 Jahre gelebte Solidarität, sondern zugleich ein



Bürgermeister Mario Schramm (l.) dankte Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck für seinen Besuch und die Förderbescheide über 900.000 Euro. Fotos: Seefeldt/Stadt Haiger



Jede Menge Förderbescheide hatte Minister Prof. Dr. Roman Poseck (3.v.l.) mitgebracht. Es freuen sich (v.l.): Silas Geis, Eckhard Franz (FFW Rodenbach), Bürgermeister Mario Schramm, Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel, KBI Harald Stürtz, MdL Stephan Grüger, Sven Alber, Daniel Schwedes, stv. SBI Maximilian Michels, SBI Andreas Dilauro.



Freuen sich über das neue HLF 20-Fahrzeug (v.l.): Daniel Schwedes, Sven Alber, Bürgermeister Mario Schramm, Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel, Kreisbrandinspektor Harald Stürtz. Foto: Thorsten Seefeldt/Stadt Haiger



Gute Laune anlässlich des Feuerwehr-Geburtstages (v.r.): Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck, Bürgermeister Mario Schramm, Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel, stv. Stadtbrandinspektor Max Michels, MdL Stephan Grüger, Michael Lotz (Kreisfeuerwehrverband, Bgm. Dillenburg), MdL Jörg-Michael Müller, Daniel Schwedes (Vorsitzender Feuerwehrverein Haiger), Wehrführer Sven Albert, Kreisbrandinspektor Harald Stürtz. Foto: Thorsten Seefeld/StadtHaiger

Aufbruch in eine sichere Zukunft.“

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurden Speisen (unter anderem Waffeln, Gyros, Pizza und Bratwurst) und Getränke und ein buntes Kinderprogramm gebo-

ten, sodass die Besucher noch länger am Marktplatz verweilen konnten. Ein Platzkonzert mit den „Egerländer6“ rundete die Feier ab. Während der offiziellen Veranstaltung hatten die Feuerwehrmusikanten Haiger (Lei-

tung Armin Hermann), sowie das Schalmeien-Orchester Haiger (Leitung Isabell Kasteleiner) für musikalische Abwechslung gesorgt. (siehe auch Bericht „Eine echte Erfolgsgeschichte“ auf dieser Seite)



Beim Festkommers ging es auch musikalisch zu: Neben den „Egerländer6“ spielten die Haigerer Feuerwehr-Musikanten und das Haigerer Schalmeien-Orchester auf.



Der neue Hofstaat (v.l.): Dominik Boersma, Jessica Hoenicke, Dominik Hoenicke, Inge Sans, Susan Fischer, Serhii Sheludko. Foto: Rainer Lang

Maik Hoenicke neuer Schützenkönig

Wettbewerb bei der Schützengesellschaft

HAIGER (rl) – Am vergangenen Sonntag fand das Königsschießen der Haigerer Schützengesellschaft am Haarwasen statt. Nach gerade einmal 43 abgegebenen Schüssen aus dem Kleinkalibergewehr standen schon der neue König, der 1. und der 2. Ritter fest.

Nur insgesamt 126 Schuss wurden bei den Frauen benötigt, dann stand der neue Hofstaat fest: Neuer König wurde Maik

Hoenicke. Ihm zur Seite steht Inge Sans als Königin.

Den Hofstaat komplettieren Jessica Hoenicke als 1. Hofdame und Susan Fischer als 2. Hofdame. Als neuer 1. Ritter gehört Dominik Boersma dem Hofstaat an, Serhii Sheludko ist 2. Ritter. Der komplette Hofstaat wurde direkt im Anschluss inthronisiert.

Die Veranstaltung fand bei Kaffee und Kuchen einen harmonischen Ausklang.

Offenes Archiv der Genealogen

MITTENAAAR-OFFENBACH (red) – Die Familienforscher (Genealogen) laden zum „offenen Archiv“ für Sonntag (7. September, 14 - 16 Uhr) ins Archiv in Mittenaar-Offenbach (Kirchberg 12, Altes Rathaus) ein. Die Experten stehen dann Besuchern zu allen Fragen rund um die Familiengeschichte zur Verfügung und unterstützen bei der Suche nach den eigenen Vorfahren. Dabei greifen sie zurück auf eine umfangreiche Sammlung von Quellen und Stammbäumen. Die Familienforscher helfen auch bei der Auswahl und Bedienung geeigneter Software oder der Nutzung von Internetarchiven. **Kontakt und Infos:** <https://genealogie-lahndill.de>.

Vortrag zum „Farbenrausch“

BURBACH (red) – „Farbenrausch der Frühlingsblüher“ lautet der Titel eines Vortrags beim Burbacher Obst- und Gartenbauverein am Dienstag (9. September, 18.30 Uhr). Treffpunkt ist der Werbesaal der Sparkasse Burbach (Nassauische Str. 13). Referent des Abends ist Erich Bald vom Obst- und Gartenbauverein Bad Laasphe.



Erfolgreiches Fußball-Feriencamp in Offdilln mit 38 Teilnehmern

HAIGER-OFFDILLN (js) – Zum dritten Mal fand das Fußball-Feriencamp in Offdilln statt. Bei Temperaturen von teilweise über 30° C und täglich zwei Trainingseinheiten hatten alle 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel Spaß und Freude am Fußball. Einen vollen Erfolg verzeichneten der SSC Offdilln und der Förderverein des SSC, die das Feriencamp erstmals in Kooperation mit dem

TSV Steinbach veranstalteten. Neben der individuellen und altersgerechten Förderung, standen viele Spielformen auf dem Trainingsplan, um das Erlernte in die Praxis umzusetzen. Der SSC und der Förderverein bedanken sich beim TSV Steinbach für die tolle Unterstützung. Neben dem Trainerteam um Hüsni Tahiri begleiteten zahlreiche Spieler der Regio-

nalligamannschaft zeitweise die Trainingseinheiten in Offdilln und nahmen sich Zeit für Fragen und Autogrammwünsche. Die Organisatoren dankten auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Fußball-Feriencamps beigetragen haben. Die Veranstalter planen aufgrund des großen Zuspruchs für 2026 wieder ein Fußball-Feriencamp in Offdilln. Foto: Schlemper

Herbert Kleinemeier und Anette Becker sind die Regenten

Traditionelles Königsschießen des SV Constanze Langenaubach - Adler zeigt sich widerstandsfähig

HAIGER-LANGENAUACH

(red) – Herbert Kleinemeier und Anette Becker sind die neuen Regenten des Schützenvereins Constanze Langenaubach. Bei dem traditionellen Königsschießen auf die selbst gebauten Holzdadler, verzeichneten die Organisatoren mit über 30 Teilnehmern eine gute Beteiligung.

Den zahlreichen Mitgliedern und Gästen bot sich die Gelegenheit, über eine nahe am Holzdadler angebrachte Außenkamera den Wettkampf live zu verfolgen. Die Damen eröffneten den spannenden Wettstreit. Zunächst wurden zur Bildung des Hofstaates die Insignien abgeschossen. Der Adler erwies sich erneut als sehr widerstandsfähig und konnte erst durch einen platzierten Treffer nach insgesamt 200 Schuss von der überaschten Anette Becker besiegt werden. Der Holzdadler sackte



Der neue Hofstaat der Langenaubacher Schützen (v.l.): Michael Scholl, Gerhard Becker, Anette Becker, Herbert Kleinemeier, Tanja Widerstein, Ingmar Moos und Reinhard Daub. Foto: SV Constanze

langsam in sich zusammen. Den Reichsapfel traf die neue 1. Hofdame Tanja Widerstein.

Der noch amtierende Schützenkönig Herbert Kleinemeier eröffnete mit über 20 Mitstreitern den Wettbewerb um die Kö-

nigswürde des Jahres 2025. Den ersten Erfolg hatten die Schützen bereits kurz nach Beginn des Wettstreits durch den Abschuss der Insignie Reichsapfel. Der Adler fiel nach 352 Schuss durch den gut platzierten Treffer von

Altmeister Herbert Kleinemeier. Auch hier wurde die Trefferwirkung verspätet wirksam, und der Königsrumpf fiel langsam in sich zusammen. Insignienschützen zum Hofstaat: Reichsapfel 1. Ritter Ingmar Moos; Zepter 2. Ritter Gerhard Becker; Linker Flügel Königsadjutant Michael Scholl; Rechter Flügel Königsadjutant Michael Scholl.

Die Attraktion neben dem spannenden Wettstreit war am Nachmittag die Dino-Hüpfburg, auf der sich Kinder austoben konnten, während sich die Eltern, Mitglieder und Gäste bei hausgemachten Kaffee und Kuchen sowie Steaks und Würstchen stärken konnten. Der schöne Nachmittag bei bestem Königswetter war schnell vorbei.

Am Abend folgte die Proklamation des neuen Königspaares durch die beiden Vorsitzenden Gerhard Becker und Reinhard Daub. Sie überreichten dem Kö-

nigspaar die Königskette und das Diadem. Der Vorstand dankte dem scheidenden Königspaar Herbert Kleinemeier und Tanja Widerstein für die Regentschaft in 2024/25. Für die neue Amtszeit bekam das neue Königspaar unter Beifall alle guten Wünsche vom Vorstand, Mitgliedern und Gästen mit auf den Weg.

Bereits Anfang Oktober muss das neue Königspaar die Würde des SV Constanze Langenaubach beim Kreiskönigsschießen in Donsbach vertreten. Ein weiterer Termin ist der Jahreshöhepunkt im Schützenkreis Dillenburg - am 1. November ist das Paar beim Kreisschützenfest in Donsbach dabei.

Das Königspaar überreichte dem Vorstand eine Spende zur individuellen Verwendung. Außerdem spendierte das Paar Freibier, sodass die Telljünger einen geselligen und fröhlichen Abend feiern konnten.

Weidelbacher feiern drei Tage das 50-jährige Bestehen ihres DGH

Großes Programm rund um das Dorfzentrum – Unmengen an Schotter eingefahren – Schmalzdonge, Doffelbrut und ein Gedicht auf Platt – Spannende Feuerwehr-Übung

HAIGER-WEIDELBACH (seb)

– Die Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses in Weidelbach liegt 50 Jahre zurück. Dies nahm die örtliche Vereinsgemeinschaft zum Anlass für ein Festwochenende.

Die Planungen begannen bereits vor einem halben Jahr mit dem ersten von sechs Arbeitstreffen. „Bei jedem Treffen waren mindestens zwei Vertreter von jeder Gruppierung dabei“, freute sich Ben-Luca Saalbach vom Festausschuss. Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete ein von Sebastian Pulfrich moderierter Heimatabend, bei dem nach einem Grußwort von Haigers Erstem Stadtrat Helmut Schneider (CDU) zahlreiche Bilder aus

der DGH-Historie gezeigt wurden. Die Besucher erfuhren unter anderem, dass einst an den Standort der „Unterländer Weiher“ mit Schmiede, Milchsammelstelle, Bleiche und einem großen Feuchtgebiet angrenzte. Interessant war ebenfalls zu erfahren, in welchem Tempo der damalige Neubau mit integrierter Feuerwehr und Kita realisiert werden konnte. Nach der Grundsteinlegung im April 1974 konnte das „Gemeinschaftszentrum Unterländer-Weiher“ bereits am 23. August 1975 im Beisein des damaligen Weidelbacher Bürgermeisters Alfred Siebel, Ehrengästen und zahlreichen Bürgern eingeweiht werden. Bis heute ist das Zentrum gut frequentiert und wird überdurchschnittlich

oft genutzt.

Nach der Bilderpräsentation fand eine Talkrunde mit Karl-Ernst Laurösch (Gemeindevertreter aus 1975), Werner Schmidt (erster Hausmeister und Gemeindevertreter 1975) und Iris Wolzenburg (fast 30 Jahre Hausmeisterin) statt. Laurösch schilderte, wie es zum Bau des „Unterländer Gemeinschaftszentrums“ gekommen war. „Durch gute Kontakte nach Wiesbaden und den Zeitdruck, das DGH vor der Eingemeindung nach Haiger fertig zu bekommen, war die schnelle Realisierung von knapp 16 Monaten Bauzeit möglich“, erinnerte sich der einstige Gemeindevertreter. Erste Planungen für den Neubau gab es bereits 1967. 1971 beschloss die Gemeindevertretung einstimmig, den Bau mit rund 1,5 Millionen DM Gesamtkosten voranzutreiben. Auf die Frage, was in knapp 30-jähriger Hausmeistertätigkeit (gemeinsam mit Ehemann Bernd) in Erinnerung geblieben sei, führte Iris Wolzenburg aus, dass es früher bei Hochzeiten einen regelrechten Wettstreit darum gegeben habe, wer die schönste Deko habe. „Zudem haben wir neben der Kaffeemaschine, dem Herd und unserem Wandteppich drei Einrichtungsgegenstände der ersten Stunde im DGH“, sagte Wolzenburg. Der erste Hausmeister (mit

seiner Frau) und damalige Gemeindevertreter Werner Schmidt berichtete bei der Talkrunde von den Bauschwierigkeiten rund um das DGH. „Das Gebiet war vom Untergrund her sehr feucht, sodass wir Unmengen an Schotter einfahren mussten, um den Boden bebaubar zu machen.“ Schmidt berichtete auch von der Pflanzaktion der Trauerweide auf dem DGH-Gelände. „Unter dem Stamm befindet sich eine Box, in die jedes Schulkind Ende der 1950-Jahre bei der Pflanzung etwas reingelegt hat.“

Ehrung für die langjährigen Hausmeister

Nach einer Pause mit Schmalzdonge und Doffelbrut trug der Ehrenvorsitzende des Heimatvereins, Reiner Hardt, ein lustiges Gedicht auf Platt vor. Dem schloss sich eine Ehrung der langjährigen Hausmeister Werner Schmidt, Heini Saalbach, Christel Hof, Iris und Bernd Wolzenburg und Steffi Saalbach an. Jeder bekam zum Dank ein Glas Weidelbacher Honig überreicht.

Am Ende des Heimatabends wurden alte Filmausschnitte aus Weidelbach gezeigt und unter der musikalischen Begleitung von Erika Thielmann bekannte Heimatlieder gesungen.

Am Samstag folgte ein Familientag rund um das DGH.



Im Rahmen einer Schauübung der Feuerwehren aus Weidelbach und Roßbachtal musste eine „eingeklemmte“ Person aus dem Auto befreit werden. Unterstützt wurde die Übung vom Rettungsdienst des DRK.

Neben den beliebten Kartoffelwaffeln wurden Leckereien vom Grill und Kuchen angeboten. Höhepunkt war eine Schauübung der Weidelbacher Feuerwehr, die von den Kameraden aus Roßbachtal und dem Rettungsdienst des DRK unterstützt wurden. In der vom stellvertretenden Stadtbrandinspektor Maximilian Michels moderierten Übung musste eine „eingeklemmte“ Person mit Hilfe von hydraulischem Rettungsgerät geborgen werden.

Darüber hinaus gab es Spielstationen für Kinder, ein Quiz, einen Stand, bei dem man in die Rolle von älteren Menschen mit Beeinträchtigungen schlüpfen

konnte, und Bilderwände mit alten und aktuellen Bildern.

Den Abschluss des Festwochenendes bildete am Sonntag ein Gottesdienst mit Pfarrer Hartmut Hühnerbein (Haiger). Er führte in seiner humorvollen und kurzweiligen Predigt aus, wie wichtig jeder einzelne für die Gemeinschaft sei. „Jeder von euch ist, wie bei eurem DGH, ein Baustein, der zum Gelingen des großen Ganzen beitragen kann“, so der Theologe aus Haiger.

„Jeder ist ein Baustein“

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Mitgliedern

der Posaunenchor aus Frohnhausen, Manderbach und Weidelbach. Am Ende des Gottesdienstes wurden Quiz-Gewinner ausgelost. Über den Hauptgewinn, einen Rundflug über Weidelbach, konnte sich Marcel Weberling freuen. Christine Petri und Sabine Bennett freuen sich über Gutscheine. Nach dem Gottesdienst dankte Sebastian Pulfrich im Namen der Vereinsgemeinschaft allen Aktiven für ihr großes Engagement. „Ohne die Helfer vor und hinter den Kulissen wäre ein solches Wochenende nicht möglich gewesen“, bilanzierte der Vorsitzende des Heimatvereins.



Im Rahmen einer Talkrunde wurden die Zeitzeugen Iris Wolzenburg, Karl-Ernst Laurösch und Werner Schmidt von Sebastian Pulfrich (v.l.) interviewt. Fotos: Pulfrich



Herbert Lobpreis (l.) wird Ortsgerichts-Vize - der Erste Stadtrat Helmut Schneider gratuliert. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Herbert Lobpreis macht weiter

Fellerdillner wird Ortsgerichts-Vize

HAIGER (öah/rst) – Der Fellerdillner Herbert Lobpreis bleibt dem Ortsgericht treu. Vor wenigen Tagen erhielt er aus den Händen des ersten Stadtrats Helmut Schneider (CDU) die Ernennungsurkunde zum stellvertretenden Ortsgerichts-Vorsitzenden, die von Amtsgerichtsdirektor Reinhard Krug unterschrieben worden war.

Seit über 180 Jahren gibt es im Hessischen Rechtswesen das Schiedsamt, das dem Rechtsfrieden dienen und die Arbeit der Justiz entlasten soll. Seit 27 Jahren steht Herbert Lobpreis (74) als Schöffe in Fellerdilln und Rodenbach seinen Mann. Er hilft bei Beglaubigungen und schließlich innerhalb der Gemeinschaft. „Es ist ein wichtiger Dienst, der

auch nicht immer einfach ist. Umso mehr freue ich mich, dass Sie weiterhin zur Verfügung stehen und auch bereit sind, als ‚Vize‘ Verantwortung zu übernehmen“, sagte Helmut Schneider bei der Übergabe der Urkunde. Fünf Jahre wird Lobpreis das Amt als stellvertretender Vorsitzender des ehrenamtlichen Gremiums übernehmen.

Im März 1998 war der ehemalige Bankkaufmann erstmals zum Schöffen des Ortsgerichts VI gewählt worden, 2008 erfolgte die Wiederwahl. Seit 2017 ist er auch als Schiedsperson in seinem Heimatort aktiv. „Die Arbeit macht mir Spaß, zum Glück haben wir keine schwierigen Dauerthemen zu bearbeiten“, meinte Lobpreis bei der Übergabe der Urkunde.

„Mit Grießbrei wird es auch nicht besser“

Leben in bewegten Zeiten - Neues Buch von Hans-Georg Kring aus Steinbach

HAIGER-STEINBACH (red) – „Die Kinder sollen es einmal besser haben“, diese Aussage habe er in den 1950er, 1960er und 1970er Jahren immer wieder gehört, berichtet der Autor des Buches „Mit Grießbrei wird das Leben auch nicht besser“, Hans Georg Kring aus Steinbach. Nach den beiden Büchern zur Geschichte seines Heimatortes hat er diesmal seine Kindheitserinnerungen aus den 1950er bis 1970er Jahren niedergeschrieben.

Er beschreibt, wie die Familie nach dem Krieg die Herausforderungen der „neuen Zeit“ annimmt und in ein neues Leben startet. Der Bau des Elternhauses in den 1950er Jahren war da nur der Anfang. Doch zunächst hält die Familie noch an den bewährten Mustern, wie zum Beispiel der Landwirtschaft im Nebenerwerb, fest. Denn das hatten sie während des Krieges neu erfahren: Landwirtschaft

macht unabhängig und gibt eine Versorgungssicherheit. Es bedeutete jedoch gleichzeitig unendlich viel Arbeit, Kraft und Ausdauer, vor allem ohne maschinelle Unterstützung, wie in den 1950er Jahren üblich.

Ausgehend von der Wohn- und Lebenssituation der 1950er Jahre zeigt der Autor auf, wie später nach und nach technische Neuerungen, wie Traktoren in der Landwirtschaft oder Waschmaschinen und Elektroherde im Haushalt, das Leben angenehmer machten und für deutliche Arbeitsentlastungen sorgten. Gleichzeitig stiegen die Einkommen, die Menschen wurden mobiler, der Wohlstand nahm rasant zu.

Dadurch änderte sich das Leben noch rasanter, und eine Frage rückte bei den meisten Familien immer weiter in den Fokus: Brauchen wir die Landwirtschaft überhaupt noch und wie geht es dann weiter?

Acht Schuljahre in einem Klassenraum

All diese Fragen und Entwicklungen greift der Autor in seinem Buch auf. Dazu taucht er ein in den Alltag während seiner Kinder- und Jugendzeit und beschreibt die unvorhergesehenen Wendungen und Entwicklungen innerhalb der Familie sowie in seinem eigenen Leben. Er berichtet über heute nicht mehr vorstellbare Verhältnisse in der Dorfschule, wo acht Schuljahre in einem Klassenraum von zwei Lehrern unterrichtet wurden,



Schlachttag: Ein typischer Tag im Leben der Eltern und Großeltern. Foto: Archiv Kring

über das Leben mit der Landwirtschaft, über den unbändigen Fleiß dieser Generation, wie sie damals wohnten, und zeigt auf, mit welch einfachen Mitteln sie als Kinder spielten - eben das Leben während dieser Zeit. Ergänzt werden seine Erzählungen durch viele persönliche Erlebnisse. Gleichzeitig zeigt er anhand seiner Lebenslinie auf, dass es lohnenswert war und ist, auch aus eher einfachen Verhältnissen kommend, ein Studium zu absolvieren.

Sein Fazit: „Für die heutige Generation muten die Schilderungen des damaligen Lebens vielleicht wie ein Ausflug ins Mittelalter an. Und so manche Begebenheit ist heute so nicht mehr vorstellbar. Doch so war es.“

Hans Georg Kring, geboren 1954, wohnt seit seiner Geburt mit seiner Familie in Steinbach.

Offene Türen in der Werkstatt

HAIGER-FLAMMERSBACH (hol) – Nach dem großen Erfolg des ersten Aktionstags im Rahmen des Jubiläums-Jahrs der Lebenshilfe Dillenburg lädt die Werkstatt Flammersbach für Donnerstag (11. September, 11 bis 16 Uhr) zu einem Tag der offenen Werkstatt ein. Interessierte haben die Gelegenheit, in der Siemensstraße 2 spannende Einblicke in die Arbeit der Dillenburg-Werkstätten zu erhalten.

Die Einrichtung bietet viele Möglichkeiten, die Werkstattarbeit hautnah kennenzulernen. Die Lebenshilfe ist vielseitig aufgestellt: Neben dem Arbeits- und Berufsbildungsbereich befinden sich hier die Großküche und der Kantinenbetrieb. Außerdem haben die Garten- und Landschaftspfleger hier ihren Stützpunkt. Auch die Außenarbeitsgruppe der Firma Hailo ist angebunden – die Kooperation besteht bereits seit 1968.

Am Tag der offenen Tür können Besucher nicht nur zuschauen, sondern auch aktiv werden: Mitmachstationen verschiedener Montagearbeiten laden dazu ein, Hand anzulegen und die Abläufe besser kennenzulernen. Der Berufsbildungsbereich präsentiert Holzarbeiten, während die Reha-Werkstatt und schöne und nützliche Produkte aus Papier und anderen Materialien zeigt.

Ein Highlight ist auch die Vorstellung der betriebsintegrierten Beschäftigung, an der 48 Menschen beteiligt sind. Auch ein kulinarisches Angebot mit Herzhaftem, Waffeln und Getränken gehört dazu.

Berichte einsenden

Feier, Sportfest, Konzert oder Basar: Vereine, Kirchengemeinden und weitere Gruppen aus dem Stadtgebiet können gerne Presseberichte für die Veröffentlichung in „**Haiger heute**“ einsenden. Sie können an die Mailadressen presse@haiger.de geschickt werden. Bitte beachten: Redaktionsschluss ist montags um 12 Uhr. Bei Fragen hilft die städtische Pressestelle unter der Rufnummer 02773/811-333. Veröffentlichungen sind für Vereine und andere Gruppen kostenlos.

Und immer dran denken: In der neuen Haiger-App „Hailife“ können Vereine ihre Termine eigenständig im Kalender eintragen. Wer sich für die App kostenlos registrieren lassen möchte, sendet eine Mail an presse@haiger.de.

Wetterhahn lebt nun im Leinenmuseum

Der „Gickel“ hat die Endstation erreicht

HAIGER-SEELBACH (öah/leo) – Der Haigerseelbacher Wetterhahn - im Ort auch „der Gickel“ genannt - hat nun seine letzte und endgültige Station im Spitzen- und Leinenmuseum erreicht. Er kann am Sonntag (7. September) von 14 bis 17 Uhr in Hessens einzigem Leinen- und Spitzenmuseum bestaunt werden.



200 Jahre (von 1771 bis 1971) hatte er auf dem Dach der alten Kirche im Ort gethront und könnte so manche Geschichte erzählen. Der Wind hatte ihm jedoch zu schaffen gemacht und riss ihn herunter.

Seine nächste Station war das Dach des alten Rathauses, in dem das Spitzen- und Leinenmuseum untergebracht ist. Nach einigen Jahren gab er aber schließlich endgültig auf: 2012 fiel der „Gickel“ altersschwach vom Dach. Nachdem er im Archiv aufbewahrt worden war, tauchte er 2017 in der neuen Kirche auf.

Nun kümmern sich Wolfgang Heinz und Guido Hermann um den Hahn, säuberten und restaurierten ihn und bauten einen passenden Holzrahmen. 2018 zog er dann in seine vermeintliche Rente und wurde im Kirchenfoyer aufgehängt („Haiger heute“ berichtete). Doch auch

dort blieb er nicht lange. Vor einiger Zeit wurde er von Wolfgang Heinz im Keller des Gotteshauses aufgefunden. Da es zu schade wäre, einen solch wichtigen Teil der Haigerseelbacher Geschichte im Dunkeln zu lassen, nahm sich das Spitzen- und Leinenmuseum seiner an. Stolz wird er nun als Teil der Dauerausstellung präsentiert und kann nun wirklich seinen wohlverdienten Ruhestand genießen.

Wer den restaurierten Wetterhahn bestaunen möchte, kann dies im Spitzen- und Leinenmuseum in der Seelbachstraße 9 tun. Geöffnet ist das Museum am Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Gruppen können Wunschtermine unter der Rufnummer 02773/71130 bei Museumsleiterin Ute Schimmel vereinbaren. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 2,50 Euro, Kinder haben freien Eintritt. Foto: Jahnke

HAIGER (öah/rst) – Doppelten Grund zur Freude hat das Haigerer Unternehmen PMS Wilfried Pulverich GmbH im Industriegebiet Schimberg/Weihern. Kürzlich wurde die Firmenerweiterung abgeschlossen, in die 1,2 Millionen Euro investiert wurden. Jetzt belegte die Firma im Wachstumsranking des SZ Instituts im Mittelstand den 38. Platz unter 12.290 Teilnehmern.

Das SZ Institut veröffentlicht jährlich ein Ranking der wachstumsstärksten Mittelständler in Deutschland. Das Ranking, das mit Creditreform erstellt wird, würdigt Unternehmen, die sich durch eine starke Entwicklung, Innovationskraft und wirtschaftliche Stabilität auszeichnen. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, weil sie unsere unternehmerischen Entscheidungen und unsere Strategie bestätigt – das ist ein starkes Zeichen für nachhaltigen Erfolg“, sagt Geschäftsführer Wilfried Pulverich, der die Firma 1991 ge-

gründet hatte.

Nur 257 deutsche Unternehmen erfüllten alle strengen Bewertungskriterien. „Wir zeichnen eine Auswahl mittelständischer Unternehmen aus, die trotz aller Herausforderungen ein beachtliches Wachstum vorweisen können“, erklärte das Institut. Die Firmen könnten als Vorbilder für ihre Branchen dienen. „Die Beispiele zeigen, wie durch die Bereitschaft zur Transformation Wachstumspotenziale erschlossen und Resilienz gegenüber globalen Herausforderungen gestärkt werden kann.“

Die Auswahl für das Ranking erfolgte nach qualitativen und quantitativen Kriterien. Es wurden nur Unternehmen mit einer guten Zahlungsweise und einer guten oder sehr guten Auftragslage sowie einem guten oder sehr guten Geschäftsgang in das Ranking aufgenommen. Die quantitativen Kriterien für die Endauswahl setzen außerdem eine positive Mitarbeiterentwicklung (mindestens 5 Pro-

Unterstützung für Starkregenfrühalarmsystem

Hessen setzt auf innovative Frühwarntechnologie bei Starkregenereignissen / Lahn-Dill-Kreis erhält Förderbescheid

WETZLAR/HAIGER (ldk) – Der Lahn-Dill-Kreis macht einen wichtigen Schritt zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger bei Starkregenereignissen: Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Siemenus überreichte sieben Förderbescheide für ein Starkregenfrühalarmsystem, das in den kommenden Wochen in mehreren Kommunen und Landkreisen in Hessen aktiviert wird.

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine der ersten Regionen, die von dieser innovativen Technologie profitieren werden. „In einem Landkreis, der die beiden Flüsse Lahn und Dill im Namen trägt, ist

Starkregen und Hochwasserschutz ein großes Thema. Das Frühalarmsystem wird einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung leisten und den Kommunen helfen, die richtigen Entscheidungen in der Hochwasservorsorge zu treffen“, sagt der Erste Kreisbeigeordnete Frank Inderthal.

Das Starkregenfrühalarmsystem des Kreises wird es ermöglichen, Bürger per App vor drohenden Hochwasserereignissen zu warnen. Dank der innovativen Echtzeitmessung von Regennmengen, Pegelständen und Kanalüberläufen können die Verantwortlichen präzise Einschät-

zungen zur Gefährdungslage vornehmen und gezielt auf Gefahren reagieren. „Weltweit nehmen Wetterereignisse deutlich zu. Das zeigt, dass ein solches System notwendig ist. Mit dieser Technologie können wir Menschen nicht nur rechtzeitig warnen, sondern auch den Katastrophenschutz deutlich verbessern“, erklärt Frank Inderthal.

60 Messstellen

Im Rahmen des Projekts werden etwa 60 bis 70 Messstellen sowie rund 200 Sensoren im Landkreis installiert, die Daten zu Niederschlägen, Pegelstän-

den und Wasserständen in Echtzeit liefern. Diese Sensoren ermöglichen es, ein detailliertes Regenrelief für jede Kommune zu erstellen. Die Daten kommen nicht nur der Bevölkerung zugute, sondern auch den Rettungsdiensten und Feuerwehren, die durch die genaue Vorhersage ihre Einsätze besser planen können.

„Die Einführung eines Starkregen-Frühwarnsystems für den Lahn-Dill-Kreis wird auf rund eine Million Euro geschätzt. Wir freuen uns, dass wir dank der Förderung durch das Programm ‚Starke Heimat Hessen‘ 90 Prozent der Kosten abdecken kön-

nen“, erklärt Dr. Christian Ortman, Leiter der Abteilung Umwelt, Natur und Wasser des Lahn-Dill-Kreises.

Das Starkregenfrühalarmsystem ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Hochwasserschutzes im Lahn-Dill-Kreis und leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung. „Dank der Unterstützung des Hessischen Digitalministeriums und der innovativen Technologien können wir im Lahn-Dill-Kreis einen entscheidenden Beitrag zur Katastrophenvorsorge leisten“, sagt der Kreisbeigeordnete Frank Inderthal abschließend.



Die Geschäftsleitung (v.l. Marco Hepp, Wilfried Pulverich, Andreas Weil) freut sich über die Auszeichnung durch das SZ Institut. Foto: Silas Koch

zent) von 2021 bis 2024 sowie eine positive Umsatzentwicklung (mindestens 10 Prozent) von 2021 bis 2024 voraus.

Das Unternehmen PMS hat sich auf die Metallverarbeitung spezialisiert und arbeitet in den Bereichen Stanz- und Umform-

technik, Werkzeug- und Vorrichtungsbau, Schweißtechnik, Baugruppenmontage sowie Oberflächenveredelung.



Mit dem Rad zur Nordsee

DILLENBURG/HERBORN (red) – Die Abenteuertage der Evangelischen Jugend im Dekanat führten nicht wie gewohnt durch die heimische Region – zum 15. Jubiläum sollte es mal was besonders sein. Die Idee: von hier mit dem eigenen Rad bis zur Nordsee. Die Tour führte in sechs Etappen nach Neuharlingersiel. Das sind 468 Kilometer, die zu bewältigen waren. Diesmal wurden die Teilnehmer im Alter von 13 bis 17 Jahren (davon fünf Jungs und drei Mädchen) von Rebekka Post, Jessica Podlich, Ole-Johann Graf, Tim Becker und Silas Posluschni auf den Rädern begleitet. Das Schöne: Es gab keine Unfälle, nicht mal einen einzigen Platten. Allerdings gab es am dritten Tag im Hochsauerland eine andere Herausforderung für das Team: Drei Sportlern wurden über Nacht die Fahrräder vor dem Nachtquartier gestohlen. Ferien – zu Hause? Das ist gar nicht langweilig, fanden etliche der 13- bis 17-jährigen Teilnehmer der „Abenteuertage“.

Foto: Becker-von-Wolff/Dekanat

Bundesweiter Warntag naht

Am 11. September heulen die Sirenen

HAIGER (öah) – Am 11. September 2025 findet erneut der bundesweite Warntag der Bevölkerung statt. Um genau 11 Uhr werden zeitgleich in Landkreisen und Kommunen aller Bundesländer Probealarme mit Warmmitteln wie Sirenen, Warn-Apps, Nachrichten auf Smartphones (Cell-Broadcast) und digitalen Stadtinformationsanlagen ausgelöst. Die Entwarnung erfolgt um 11.45 Uhr.

Auch für die Stadt Haiger werden verschiedene Wege der Warnung getestet, um zu prüfen, ob und wo noch nachjustiert werden kann oder muss. Frühzeitiges Warnen in Notfällen kann Leben retten, deswegen ist es wichtig, regelmäßig zu prüfen, wie gut diese Warnungen funktionieren. Erneut ist für den Warntag geplant, dass die Warnmittel zum Teil durch den Bund ausgelöst werden. Dazu gehören zum Beispiel KATWARN, NINA, Rundfunk und Cell Broadcast. Die Sirenen in Haiger werden durch die Zentrale Leitstelle in Wetzlar ausgelöst.

Der Test beginnt um 11 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt müssen Bürgerinnen und Bürger damit rechnen, Sirenen in ihren Wohnorten zu hören und Warn-Mitteilungen auf ihr Smartphone zu erhalten. Aus technischen Gründen können nicht alle Mobiltelefone in Deutschland Warnungen über Cell-Broadcast empfangen. Als Ergänzung ist es sinnvoll auf eine der Warnapps wie KAT-

WARN oder NINA zurückzugreifen und diese zu installieren. Da im Stadtgebiet Haiger die Umstellung auf die neuen Sirenanlagen noch nicht vollständig abgeschlossen ist, wird in Haiger und seinen Stadtteilen nur das Signal „Feueralarm“ (dreimal 15 Sekunden Dauerton mit zweimal sieben Sekunden Pause) zu hören sein. Das Signal zur „Warnung der Bevölkerung“, ein auf- und abschwelender Heulton über eine Minute und das Signal „Entwarnung“ (eine Minute Dauerton) wird noch nicht zu hören sein.

Sensibilisierung der Bevölkerung ist das Ziel

Das Ziel des Warntags ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für unterschiedliche Warnmöglichkeiten und deren Bedeutung. Der Tag ist also ein reiner Informations- und Sensibilisierungstag. Den bundesweiten Warntag gibt es seit 2020 jährlich. Dadurch soll die Akzeptanz und das Wissen über die verschiedenen Warnformen in Notlagen erhöht werden. Zudem soll die Selbstschutzzufertigkeit der Bürger im Ernstfall verstärkt werden.

Wie wichtig das Thema Warnung ist, zeigt auch die Entwicklung der Corona-Pandemie in den vergangenen Jahren. Im Ernstfall kann beispielsweise vor Krankheitserregern, Naturgefahren, gefährlichen Wetterlagen, Angriffen, Stromausfall oder Feuer gewarnt werden.

HAIGER (wlu) – Der Haigerer Marktplatz funktioniert auch hervorragend als Open-Air-Kirche: Viele Haigerer Kirchen und Gemeinden hatten am vergangenen Sonntag ihren Gottesdienst dorthin verlegt, und über 800 Christen folgten der Einladung. Das Programm war vielfältig: So war der Langenaubacher Posaunenchor unter der Leitung von Helmut Bachmann ebenso zu hören wie eine Band, die gleich zu Beginn mit dem Lied „Wenn der Sturm tobt“ die Gottesdienstgemeinschaft in Bewegung brachte.

Für die Kinder gab es diesmal ein besonderes Programm: Der Turnverein Haiger und die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr der Kernstadt sorgten für Bewegung und interessante Impulse.

Der Allendorfer Pfarrer Michael Böckner näherte sich dem Thema „Mit Jesus im Sturm – Orientierung in stürmischen Zeiten“ gewohnt humorvoll. Dennoch merkte er an: „Manchmal kommen nicht nur die echten Stürme, sondern auch die Lebensstürme ganz plötzlich und richten Schaden an.“

Ob Unfall, Kündigung des Jobs, Krankheit, eine dicke Rechnung oder ein plötzlicher Todesfall – und schon komme das Lebensschiff ganz schön ins Schwan-



Gut 800 Christen aus Kirchen, Freikirchen und Gemeinschaften des Haigerer Raums feierten den Open-Air-Gottesdienst auf dem Haigerer Marktplatz.

Foto: Walter Lutz

ken. „So ging es auch den Freunden von Jesus. Die hatten gedacht: Ein kleiner Bootsausflug am Abend – was kann schon passieren? Und dann brach der Sturm los.“

Jesus sitzt mit im schwankenden Boot

Pfarrer Böckner zeigte in seiner Predigt auf, dass Jesus mit im schwankenden Boot war und erst von den Jüngern angespro-

chen werden musste, um Sturm und Wellen Einhalt zu gebieten. „Ist Jesus in deinem Lebensschiff an Bord?“ Und dann erzählte der Pfarrer von einer schweren Herz-Operation seines Sohnes: „Vor dem OP-Saal habe ich geweint, bis ich zu Jesus gebetet habe und er mir Ruhe im Sturm gegeben hat.“ Zum Schluss fragte er: „Wer sitzt in deinem Boot? Wem gibst du das Steuer? Und was machst du, wenn’s wackelt?“ Beim anschlie-

ßenden Glaubensbekenntnis und einem Gebet eröffnete der Seelsorger die Möglichkeit, Jesus in sein Lebensboot einzuladen und ihm gerade in den Stürmen des Leben zu vertrauen.

Fürbitten für weltweite und lokale Themen

Beim Fürbittengebet wurde an die Kriegs- und Spannungsherde dieser Welt ebenso gedacht wie an die Dinge in der Region und

die persönlichen Herausforderungen.

Bei der Kollekte kamen fast 3500 Euro zusammen, die je zur Hälfte für die Arbeit des „Cafés Lebenswert“ am Haigerer Marktplatz sowie an die Arbeit der Jugendfeuerwehr gespendet wurde. Der Turnverein hatte zu Gunsten der Arbeit im „Café Lebenswert“ auf den ihm zugedachten Anteil verzichtet, was von den Gottesdienstbesuchern mit Applaus bedacht wurde.

Umfrage zum Drachenfest läuft bis Sonntag

Neue App „HaiLife“ bietet Mitgestaltungs-Möglichkeiten - Die Drachen steigen am 4. und 5. Oktober

HAIGER (öah/lea) – Die neue Stadtapp „HaiLife“ - vor drei Wochen vorgestellt - bietet neben vielen nützlichen Optionen auch Umfragen zum Mitmachen. Seit einigen Wochen können die App-Nutzer dort bereits Fragen zum anstehenden Drachenfest (4. und 5. Oktober) beantworten, damit die Rückmeldungen für die Planung der Veranstaltung ausgewertet werden können.

Es haben schon einige Bürgerinnen und Bürger teilgenommen und ihre Ideen mitgeteilt.



Über diesen Code geht es zur neuen App „HaiLife“.

Aus dem bisherigen Feedback konnte beispielsweise schon dem Wunsch zur Erweiterung des Essensangebots um vegetarische Speisen nachgegangen werden.

„HaiLife“ kostenlos aus dem App- und Playstore heruntergeladen

Noch bis inklusive Mittwoch (10. September) kann an der aktuellen Umfrage zum Drachenfest teilgenommen werden, die auf der Startseite der App unter dem Button „Umfragen“ zu finden ist. Die Stadtapp „HaiLife“ kann kostenlos aus dem App- und Playstore heruntergeladen werden und bietet viele praktische Funktionen, wie eine Vereinsübersicht, ein Veranstaltungskalender für Haiger und die Stadtteile oder Push-Nachrichten.

Der Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit bedankt sich bei allen Umfrageeteilnehmern für ihr Feedback.



Das Drachenfest ist eine Veranstaltung für die ganze Familie.

Foto: Linea Buhl/Stadt Haiger

Vorlesegeschichte und gemeinsames Basteln

Am 30. September um 15:30 Uhr in der Stadtbücherei – Anmeldung erforderlich

HAIGER (öah/lea) – Für den 30. September (Dienstag) lädt die Stadtbücherei Haiger zu einem gemütlichen Nachmittag mit einer lustigen Vorlesegeschichte und gemeinsamem Basteln ein.

Die Veranstaltung richtet sich an Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren und startet am Dienstagnachmittag um 15.30 Uhr (Ende der Veranstaltung: etwa 16.30 Uhr). Gerd Buslapp wird die Geschichte „Mama Muh geht schwimmen“ von Juija Wieslander und Sven Nordqvist vorlesen und anschließend mit den Kindern Meeres-Bilder basteln. Die Veranstaltung ist für die Kinder kostenfrei.

In dem lustigen Buch beweist die unerschrockene und unternehmungslustige „Mama Muh“, dass sie sich von niemandem, nicht einmal ihrer skeptischen Freundin, der Krähe, sagen lässt, was sie tun oder lassen soll.

Unerschrockene „Mama Muh“

Da nur eine begrenzte Zahl von Plätzen für die Kinder zur Verfügung steht, wird um vorherige Anmeldung der Teilnehmer gebeten. **Kontakt für Anmeldungen:** Tel. 02773-811 580, E-Mail stadtbuecherei@haiger.eu. Adresse Stadtbücherei am Marktplatz: Hauptstraße 44, 35708 Haiger.



Das Team der Stadtbücherei freut sich auf viele Besucher.

Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

PFLEGEDIENSTE

Pflegedienst Schwedes GmbH, Telefon: 0 27 74 / 5 15 22, E-Mail: info@pflegedienst-schwedes.de • www.pflegedienst-schwedes.de
Ambulanter Pflegedienst – DRK Pflege@home – DRK Dillenburg, Telefon: 0 27 71 / 3 03-700 • www.drk-dillenburg.de
Mobile Pflege Bethanien Dillkreis, Maibachstr. 11 in 35683 Dillenburg Telefon: 0 27 71 / 8 19 07 07

TAGESPFLEGE

Tagespflege DRK Seniorenzentrum Haiger, Telefon: 0 27 73 / 747-0, www.drk-seniorenzentrum-haiger.de
Tagespflege Bethanien Steinbach, Telefon: 01520 - 9 328 956 E-Mail: bianca.bathelt@diakonie-bethanien.de

GERÜSTBAU UND -VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Telefon: 0 27 71 / 26 51 21 • E-Mail: info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Telefon: 0 27 71 / 8 72 00 • info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, Mail: info@gutachten-holzbau.de • Tel.: 0 171 / 5 162 438